



kulturknotenpunkt wiener neustadt

stadtgalerie
wiener neustadt herzog leopoldstr.21

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH



in zusammenarbeit mit dem österreichischen kulturzentrum, dem nö kulturforum, dem kunstforum leoben
mit unterstützung privater sammler, des stadtmuseums wiener neustadt und des landesmuseums burgenland

herzliche einladung zum
ausstellungsbesuch in die
stadtgalerie wiener neustadt
herzog-leopold-straße 21

FRANZ ERNTL (1902 – 1990)

zeitlose kunst

12. mai bis 10. juli 2021

dienstag bis freitag 16 – 18 uhr
samstag, feiertag 10 – 18 uhr
zur ausstellung erscheint ein katalog

text: gotthard fellerer

wir freuen uns auf den besuch mit ffp2-maske – bei einhaltung des abstandes



Franz Erntl „Zeitlose Kunst“

Franz Erntl wurde 1902 in Sollenau/NÖ als erstes von vier Kinder eines Bäckermeisters geboren. Besuch der Volksschule in Sollenau. 1913 Reaschule Wiener Neustadt. 1916 fällt der Vater im Ersten Weltkrieg. Die Mutter hat nun allein für vier Kinder zu sorgen. Der christlichsoziale Sollenauer Politiker und spätere Abgeordnete zum Nationalrat Rudolf Gruber (1864–1926) wird Vormund der Kinder. Eine besondere Förderung erfährt aber Franz Erntl durch seine Großmutter, der sein musisches Talent auffiel.; 1917 Besuch der Lehrerbildungsanstalt St. Pölten. 1920 Wechsel in die LBA Wiener Neustadt, 1922 Matura ebendort. 1923 Eintritt in den Burgenländischen Schuldienst; 1926 Versetzung an die Hauptschule Neufeld und Beginn des Studiums an der Akademie der bildenden Künste Wien in der Meisterklasse Prof. Karl Sterrer (1886–1972); 1930 Diplom zum akademischen Maler der Akademie der bildenden Künste Wien; 1930 erhält Erntl den vom Unterrichtsministerium gestifteten Österreichischen Staatspreis. 1934 bis 1938 Mitglied des Burgenländischen Kunstvereins; 1938 lernt er bei der Ausstellung „Rheinischer Künstler“ in Wien seinen späteren Lebensfreund Oskar Matulla (1900–1982) kennen. 1948 Neugründung des Burgenländischen Kunstvereins. Erntl ist bis zu einer Meinungsverschiedenheit mit Rudolf Klaus Mitglied. Danach wird er Mitglied des Wiener Neustädter Künstlervereinigung. Ab den 1950er Jahren zählt Franz Erntl zu den wichtigsten Malern Niederösterreichs. Er ist bei zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland vertreten; 1962 erhält er den Kulturpreis für Bildende Kunst des Landes Niederösterreich. Beschäftigung mit Wandbildern und Glasfenster; 1963 verleiht ihm die Burgenländische Landesregierung das Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Burgenland. 1973 ernennt ihn der Bundespräsident der Republik Österreich zum Professor h.c.; 1974 wird in der Burgenländischen Landesgalerie. Leitung von Feri Zotter (1923–1987), eine große Überblicksausstellung seines Werkes gezeigt. Ab 1975 ist er Teilnehmer der Rabnitztaler Malerwochen, die bis heute von Mag. Harro Pirch (*1941) organisiert und geleitet werden. 1978 erhält er den Kulturpreis des Landes Burgenlandes. Eine schwere Gehbehinderung macht ihm das Leben schwer – dennoch schafft er und stellt weiter aus. 1990 stirbt Franz Erntl. Seine Werke befinden sich im Besitz der Burgenländischen Landesgalerie, des Niederösterreichischen Landesmuseums der Sammlung der Republik Österreich, der Niederbayrischen Landesregierung, Landshut am Lech, des Stadtmuseums Wiener Neustadt und in zahlreichen Privatsammlungen.